Zeitschrift: Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Bern
Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Bern
Band: - (1854)
Heft: 330

Artikel: Notizen zur Geschichte der Mathematik und Physik in der Schweiz
Autor: Wolf, R.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-318440

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

longtemps sur l'âge du terrain sidérolitique du Jura oriental. — Si nous avons eu un instant quelque doute sur l'identité de ce fossile avec le *Pygurus Montmollini* de Neuchâtel, c'est parce qu'il est proportionnellement un peu plus allongé que les exemplaires ordinaires, circonstance que j'attribue au fait que c'est un jeune individu."

R. Wolf, Notizen zur Geschichte der Mathematik und Physik in der Schweiz.

XXXIV. Verschiedene Notizen und Anträge.

1) Senebier führt in seiner Histoire littéraire de Genève (II 176) zwei Genfer des Namens *Gringalet* auf: 1) „*Jean.* Il composa un petit livre latin en forme de thèses sur la manière de fortifier les places; il le dédia au Conseil, qui lui fit donner 6 ducats, et qui lui assigna en 1621 trente florins de gages pour avoir besoin des fortifications de la ville." 2) „*François.* Keppler parle avec éloge de François Gringalet dans ses lettres; il dit que ce Genevois lui avait aidé à faire ses observations. Gringalet avait vu Copernic à Thorn. Ce Gringalet fut non seulement Astronome; il était encore Poëte; il composa au moins des vers latins sur la mort de Jaques Lect." Diese Notizen scheinen nun ziemlich unrichtig zu sein; denn wenn auch in den von Hansch herausgegebenen Briefen von und an Keppler häufig von einem Gringalletus die Rede ist, ja sogar unter denselben 7 Briefe von ihm an Keppler erscheinen, so nennt sich dieser Gringalletus nicht *François*, sondern *Janus*. Ferner geht aus diesen Briefen hervor, dass Gringalletus, den Keppler als „sedulus calculator et totius Matheseos capax" bezeichnet, in den Jahren 1617—1620 Gehülfe Kepplers

war, und Ende 1620 oder Anfang 1621 wieder nach Genf zurückkehrte, und man darf wohl mit ziemlicher Sicherheit annehmen, dass Gringalletus zu jener Zeit noch ein jüngerer Mann war, — also gewiss nicht schon 1543, dem Todesjahre von Copernicus, lebte, — geschweige diesen in Thorn besuchte. Zu bedauern ist es, nichts Bestimmtes über die spätern Lebensjahre und Arbeiten Gringalets zu wissen, — das obige Zeugniss Kepplers und die nicht gewöhnliche Freundschaftsbezeugung, welche er seinem Gehülfen durch Schenkung seines Porträtes erwies, zeigen uns, dass er seinem Vaterlande Ehre machte.

2) In alten Zürcher-Kalendern der Stadtbibliothek in Zürich finden sich folgende handschriftliche Notizen:

1569. *Cometa.* Den 8. November erschien ein Comet zu anfang der nacht gegen nidergang der Sonne.

1572. Wintermonet. *Stella.* Diss Zyt stund ein wunderschöner ungwonlicher häller stern an des himmels höhe, stund die ganz nacht bis zu heitrem tag, und gab eine grosse heitre um sich am himmel.

3) Ueber die mit Recht berühmten Bernerischen Mechaniker Christian und Ulrich Schenk vergleiche man: Morgenblatt 1816, pag. 708 und 1108; Bibliothèque britannique, Mai und Juni 1815; etc. Der sachverständige Ingenieur Feer von Zürich (siehe Mitth. 1844, pag. 111) nannte Ulrich Schenk in einem Briefe vom 10. Mai 1816 „einen seltenen Mann, dessen Theodolithen besser als alle von ihm früher gesehenen“ seien.

4) Gottfried Tribolet, am 17. März 1752 im 56sten Jahre seines Alters in Neuenburg gestorben, soll (Mon. Nachr. 1752) viele mathematische Artikel im Mercure suisse verfasst, und ein die Astronomie betreffendes Werk hinterlassen haben.

5) Professor Thomas Spleiss in Schaffhausen (vergl

Mitth. 1847, pag. 165) war 1705 geboren und starb im December 1775.

6) Andreas Wirz von Zürich (vergl. Mitth. 1851, pag. 186) wurde den 6. Januar 1703 a. St. dem Herrn Pfarrer Caspar Wirz in Tüfen geboren, war Inspector der Constabler und Rathsherr in Zürich, und starb den 23. Mai 1792.

7) Ueber den durch seine Lehren der Rechenkunst (St. Gallen 1790—1791. 2 Thle. 8⁰), seine Logarithmischen Tafeln (Winterthur 1794. 4⁰), seine Untersuchungen über Cardans und Bombelli's Regeln (St. Gallen 1796. 8⁰) etc. bekannten Johann Joachim Girtanner von St. Gallen, früherm Professor der Mathematik am Seminar in Haldenstein und Marschlins, vergleiche Monatl. Nachrichten 1800.

8) Albrecht Höpfner von Biel, Apotheker in Bern einer der Stifter der Naturforschenden Gesellschaft in Bern, Herausgeber des Magazins für die Naturkunde Helvetiens (1787—1789) etc., wurde den 20. Januar 1759 geboren, und starb den 16. Januar 1813. Vergl. Monatliche Nachrichten 1813.

9) Seit der in Nr. 318 gegebenen Notiz über Josias Simmler ist von dem bekannten Zürcherischen Geschichtsforscher, meinem lieben Freunde Georg von Wyss, als Neujahrsgeschenk des Waisenhauses in Zürich auf 1855, eine einlässliche Biographie desselben erschienen.